

Resolution

Der Landkreis Kusel fordert den Bund und das Land Rheinland-Pfalz auf, das Sirenenförderprogramm dahingehend zu ändern oder neu aufzuerlegen, dass die finanzielle Leistungsfähigkeit sowie die strukturellen und topografischen Gegebenheiten der betroffenen Gebietskörperschaften besser berücksichtigt wird.

Die Information und Warnung der Bevölkerung ist ein Grundpfeiler des Zivil- und Katastrophenschutzes. Die Bevölkerung muss angemessen, rechtzeitig, schnell und flächendeckend vor bestehenden Gefahren gewarnt werden. Die Landkreise, kreisfreien Städte und Gemeinden entscheiden im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung eigenverantwortlich, wie und in welchem Umfang sie ihre Bevölkerung informieren und warnen. Der Landkreis Kusel erachtet ein kreisweites digitales Sirenenetz als sinnvoll an.

Nachdem das Land Rheinland-Pfalz und der Bund im Oktober 2021 eine Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung der Sireneninfrastruktur geschlossen haben, stehen für Rheinland-Pfalz somit insgesamt 8,1 Mio. Euro im Sirenenförderprogramm zur Verfügung. Gefördert werden nur moderne, digitale Sirenenanlagen. Die Verteilung der Mittel orientiert sich an dem Verteilungsschlüssel (Einwohnerzahl/Gemeindefläche) für die Ermittlung der jährlichen pauschalen Zuwendungen nach der Verwaltungsvorschrift für die Zuwendungen für den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz des Ministeriums des Innern und für Sport vom 01. Juli 2002 (30 113-1VV.4/351).

Der Landkreis Kusel hat mit Antrag vom 30.03.2022 Fördermittel aus dem besagten Sirenenförderprogramm bis zum Förderhöchstbetrag beantragt. Laut den Bewilligungsbescheiden vom 07.06.2022 und dem August 2022 bewilligte das Land Rheinland-Pfalz dem Landkreis Kusel 14 Dach- und 3 Mastsirenen, was einer Zuwendung in Höhe von insgesamt 203.950 € entspricht. Diese vorgegebene Aufschlüsselung bedeutet die optimale Abberufungsmöglichkeit für den Landkreis Kusel, da jede Dachsirene mit max. 10.850 Euro und jede Mastsirene mit 17.350 € gefördert wird.

Eine erste Grobplanung durch die Firma. Bergmann Engineering GmbH hat ergeben, dass 156 Sirenen benötigt würden, um die Hauptbebauung sämtlicher Ortsgemeinden im Landkreis Kusel abzudecken. Die geschätzten Kosten für ein flächendeckendes Sirenenetz im Landkreis Kusel belaufen sich nach einer Kostenschätzung der Bergmann Engineering GmbH Anfang September 2022 auf ca. 3,3 Mio. Euro. Aufgrund starker Kostensteigerungen hat das Ingenieurbüro aktuell empfohlen, mindestens 5 Mio. Euro einzuplanen. Weitere Kostensteigerungen insbesondere wegen der Länge von Leitungen und vorzufindender Bausubstanz seien nicht ausgeschlossen.

Bei zu erwartenden Kosten von ca. 5 Mio Euro für ein flächendeckendes Sirenenetz im Landkreis Kusel stellen die zugesagten Zuwendungen in Höhe von 203.950 Euro

lediglich den sogenannten „Tropfen auf dem heißen Stein“ dar. Dies entspricht 4,079 % der zu erwartenden Kosten. Gerade im Hinblick auf die prekäre Haushaltssituation des Landkreises Kusel, würde der für den Landkreis Kusel zu finanzierende Anteil den Kreishaushalt zusätzlich übermäßig belasten und auf Jahre überstrapazieren.

Gerade bei dem hier angewendeten Verteilungsschlüssel werden Flächenlandkreise wie der Landkreis Kusel extrem benachteiligt gegenüber den kreisfreien Städten im Land. In Städten können mit einer einzelnen Sirene wesentlich mehr Menschen vor bevorstehenden Gefahren gewarnt werden als in einem dünn besiedelten Gebiet wie dem Landkreis Kusel (573,58 km², 69.949 Einwohner verteilt auf 98 Kommunen). Zum Vergleich: die kreisfreie Stadt Landau benötigte 15 Sirenen zur Abdeckung ihres Stadtgebietes (82,94 km², 46.919 Einwohner).

Der Landkreis Kusel fordert daher das Land und den Bund auf, das bestehende Sirenenförderprogramm dahingehend zu ändern, dass die finanziellen Bedürfnisse von Flächenlandkreisen mehr berücksichtigt werden oder ein neues, finanziell besser ausgestattetes Förderprogramm, aufzulegen.